

Zeitschrift:	Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers
Herausgeber:	Schweizerische Chorvereinigung
Band:	8 (1985)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen der Kantonalverbände = Communications des Associations cantonales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

organisiescha surtut cuors da direger chors cun accumpignament — singuls instruments ed orchester — sco era cuors cun temas specials, e crei da cheutras cumpletar l'offerta dallas uniuns cantunalas, che sestentan da lur vart en emprema lingia per l'instrucziun fundamentala). Alla finala astgein nus era esser satisfatgs dalla situaziun finanziaria propi confortabla. Noss'uniun dispona pil mument dad ina facultad che corrispunda biebein ad in preventiv annual, quei che lubescha activitads cunvegnetas era egl avegnir.

Per Diethelm eisi denton stau la davosa radunonza da delegai sco president central. Con bia ha quei um — ed ensemen cun el aunc auters collaboraturs partents — dau a noss'uniun! El ed ils auters meretan ed obtegnan igl engraziament. Nus Romontschs engraziein per ina beinvuglientscha speciala viers nus. Aunc ditg buca tuttas organizaziuns svizras han priu enconuschientscha ch'ei dat era aunc in lungatg romontsch. Fetg auter tier la UCS! E nus havein negins motivs da dubitar che quellas bunas relaziuns semantegnien era sut l'egida dil niev president Ernst Kleiner.

Elecziuns ha ei insumma dau tut a dubel quella ga. Dils 8 commembers dalla suprazonza ein ual 6 vegni elegi da niev, dils 9 dalla cumissiun da musica era gest 6. Ils numns dall'entira squadra nova stattan ella part tudestga dalla Revista ed auters detagls dalla radunonza medemamein. Igl ei probabel che las diversas elecziuns han motivau ad ina schi numerosa participaziun dils delegai. Els eran presents quasi cumplet. In tec in'excepciun ha l'Uniun cantunala dil Grischun fatg. Ella, tenor ina comunicaziun alla radunonza da delegai a Domat la quartferma dalla Svizra, era lunsch sutrepresentada. La via ad Interlaken ei bein liunga, mo ei havess valiu la peina. Possi la via dall'UCS, sin la quala ella vul continuar per avantag da nus tuts, buca esser memia stentusa. (red.)

Mitteilungen der Kantonalverbände Communications des Associations cantonales



Kantonalverband
Baselstädtischer
Gesangvereine

Redaktor: Werner Wöhrle,
Blochmonterstr. 11, 4054 Basel

Delegiertenversammlung der Basler Chöre

Im Saal des Restaurants «Zur Mägd» nahmen 134 Sängerinnen und Sänger an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes Baselstädtischer Gesangvereine teil. Unter dem Vorsitz von Kantonalpräsident Hanspeter Eugster befassten sich die 74 stimmberechtigten Vertreter der 24 angeschlossenen Vereine mit dem vergangenen Verbandsjahr und den für 1985 geplanten Aktivitäten.

Mit dem Eröffnungslied «Weg mit den Grillen und Sorgen» wies der Männerchor St. Johann unter Vizedirigent Werner Schmidlin den richtigen Weg durch die Delegiertenversammlung, die in der Tat keine Grillen und Sorgen brachte. Dafür bürgte vorab Kantonalpräsident Hanspeter Eugster, der Max Diethelm, Zentralpräsident

Cassettenvervielfältigung

Lassen Sie Ihre eigenen Aufnahmen bei uns in beliebiger Zahl kopieren.

wir bieten:

- Kopien ab Ihrem Originalband oder Originalcassette
- sorgfältige Qualitätskopien
- kurze Lieferzeit
- günstige Preise

Schreiben oder telefonieren Sie uns.
Wir schicken Ihnen gerne unser Preisblatt.

Tonstudio AMOS, CH-4249 ZULLWIL/Basel
Telefon: 061/80 06 11

der Schweizerischen Chorvereinigung, den früheren Kantonalpräsidenten August Wiederkehr, den Baslbieter Kantonalpräsidenten Walter Roth und Kurt Krähenbühl, Präsident des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt, als Ehrengäste begrüßen konnte.

Im Jahresbericht nannte Sekretär Severino Degen die wesentlichen Aktivitäten, zu denen ein Kurs für Vizedirigenten, ein Seminar für Vereinspräsidenten und das als Glanzpunkt bezeichnete Verbandskonzert gehörte. Dieses Konzert wurde im vergangenen Herbst zusammen mit der Knabenmusik Basel durchgeführt. Für die Nachwuchsförderung im überaus aktiven Musikkorps konnte aus dem Konzerterlös ein Check über 4500 Franken überreicht werden. Glanzvoll war also nicht nur das musikalische Programm, sondern speziell die Tatsache, dass Sängerinnen und Sänger und junge Musikanten gemeinsam vor das Publikum traten. Die Jahresrechnung profitierte vom Schweizerischen Gesangsfest 1982 in Basel, bei dem die Kantonalverbände beider Basel massgebend beteiligt waren. Das gute Ergebnis führte denn auch zum Antrag des Kantonalvorstandes, die Kantonsbeiträge für drei Jahre zu erlassen und den am Gesangsfest beteiligten Vereinen ein zusätzliches finanzielles Entgegenkommen von fünf Franken pro Mitglied zu gewähren.

Bei den Wahlen hatten die Delegierten über personelle Änderungen im Vorstand zu entscheiden. Kassier Walter Breu, Walter Christ, Hans Baumann und Sekretär Severino Degen erklärten ihren Rücktritt und fanden für ihr Wirken im Vorstand viel Lob und Anerkennung. An ihre Stelle wurden Werner Walz (neuer Kassier), Heinz Wäckerlin, Anton Rohrbach und Felix Pfister gewählt. Damit ist das Team um Hanspeter Eugster wieder komplett und zu neuen Taten bereit. Im Namen der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder fügte Walter Christ seinem Dank für die erfreuliche Zusammenarbeit den Appell zugunsten einer stärkeren Gemeinschaftsarbeit der Chöre bei. Ganz im Zeichen dieser Gemeinschaft standen die Ehrungen, die ausschliesslich den Veteranen gewidmet waren und vom Männerchor St. Johann mit Liedern umrahmt wurden. Die Kantonal-Veteranen erhielten ihre Auszeichnung für 30 Jahre, die eidge-

Etwas
ganz Besonderes

für Ihren Hals

Hilft bei rauhem und belegtem Hals,
bei Heiserkeit und Halsweh.
Macht die Kehle schmiegsam und
die Stimme rein.
2 Sorten



In Apotheken
und Drogerien

nössischen Veteranen für 35 Jahre und die Ehrenveteranen sogar für 50 Jahre Zugehörigkeit zum Kantonalverband beziehungsweise zur Schweizerischen Chorvereinigung.

In den abschliessenden Mitteilungen orientierten Vorstandsmitglieder über kommende Aktivitäten, so über den Fortsetzungskurs für Vizedirigenten, ein Seminar für Sekretär- und Akkuratärigkeiten, die vom Musikverband, dem Orchesterverein und der Chorvereinigung auf schweizerischer Verbandsebene gestaltete Präsentation an der Mustermesse, das offene Advents- und Weihnachtssingen in der Paulus-Kirche sowie über gemeinsame Konzertmöglichkeiten für Mitglieder des Kantonal-Musikverbandes und der baselstädtischen Gesangsvereine im Rathaus Hof. Max Diethelm durfte im Hinblick auf den bevorstehenden Rücktritt als Zentralpräsident den besten Dank der Basler Sängerinnen und Sänger entgegennehmen.

Walter Roth brachte nicht nur Grüsse des Kantonalverbandes Baselland mit, sondern auch sein Anliegen um die Durchführung des nächsten Kantonalgesangsfestes beider Basel. Nach wie vor hofft er, eine Gemeinde

im oberen Baselbiet dafür gewinnen zu können. Kurt Krähenbühl, der als Präsident des Kantonal-Musikverbandes Basel-Stadt ebenfalls gute Wünsche übermittelte, sieht im gemeinsamen Singen und Musizieren den wertvollen Beitrag an das kulturelle Leben der Stadt Basel.

(«Nordschweiz», 15.4.1985)

Oskar Amrein



Bernischer
Kantonalgesangverein

Kantonalgesangfest Fête Cantonale de Chant Biel-Bienne 23.—25.5.86

- Hier steht das Chorsingen in jeder Form im Mittelpunkt
- Hier wird für den Chorsänger, die Chorsängerin spürbar und für jedermann sichtbar, wie Gesang und Musik als zentrale menschliche Werte das Gemüt erfrischen, Lebensqualität heben und verbessern — Teil des Lebens schlechthin sind
- Hier weckt volksnahe Beschäftigung mit kulturellem Gut Kulturverständnis und — was staatsbürgerlich nicht von geringer Bedeutung ist — Kulturbewusstsein
- Hier entstehen Brücken von Mensch zu Mensch, entsteht in gemeinsamem Erarbeiten und Erleben Gemeinschaft im besten Sinne — Gemeinschaft in der Zelle, geeignet, zur übergeordneten Staats- und Völkergemeinschaft Baustein zu sein

Das bisherige Meldeergebnis:

Von den insgesamt 341 dem BKGV angehörenden Chören, haben sich spontan deren 152 Chöre zur Teilnahme am «Kantonalen» entschlossen. Bravo!

Im Vergleich zum Jubiläums-Kantonalgesangfest von Bern im Jahre 1978 sind dies bereits etwas mehr Teilnehmer.

Männerchöre	65
Frauenchöre	47
Gemischte Chöre	32
Jugendchöre	6
Chorgemeinschaften	8
Teilnehmer	5007 Personen

Einzelvortrag	136 Chöre
Ateliers	57 Chöre
öffentliches Singen	75 Chöre
Schlussfeier	75 Chöre

Anmeldungen

Noch ist es nicht zu spät, Anmeldungen vorzunehmen.

Wir rufen in Erinnerung:

- Die Teilnahme an den Wettgesängen ist nicht obligatorisch.
- Jeder Chor, egal ob gross oder klein, ist zur Teilnahme in irgend einer Form am «Kantonalen» aufgerufen.
- Nur schon die Präsenz in Biel dokumentiert die Solidarität in unserem bernischen Sängerhaus.

Wer sich noch nicht zur Teilnahme entschliessen konnte, hat immer noch die Möglichkeit darauf zurückzukommen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Organisationskomitee, ruelle de l'hôtel de ville 3, 2502 Bienne, Tel. 032/21 23 30.

Der musikalische Teil des Kantonalgesangfestes 1986

Während der Dauer des Kantonalgesangfestes in Biel, vom 23. bis 25. Mai 1986, wird ein reichbefrachtetes musikalisches Rahmenprogramm abgehalten.

Mit dem öffentlichen Singen wollen die Chöre den Gesang einem grossen Publikum vorstellen und weitergeben. Während der Festdauer werden von vielen Chören kurze Gesangsvorträge auf öffentlichen Bühnen in der Stadt zu hören sein. Ausserdem haben sich wiederum zahlreiche Vereine für das Singen in Heimen und Spitälern gemeldet. Festbesucher, Einwohner der Stadt, und Passanten, haben ebenfalls Gelegenheit, unter Leitung eines Dirigenten und unter Mitwirkung eines Chores, bekannte Volkslieder zu singen. Der Ring in der Altstadt und der Park beim Kongresshaus bieten dazu einen besonders schönen Rahmen.

Einer der musikalischen Höhepunkte dieses Gesangfestes wird die Uraufführung des Oratoriums «Clameurs du monde» sein. Dieses einstündige Werk für Sopran- und Baritonsolo, Kinderchor, gemischten Chor und Orchester ist vom bekannten Musikdirektor *François Pantillon* komponiert worden. Die Uraufführung wird der Komponist selber dirigieren. Die Solisten sind: Katharina Beidler (Sopran) und Michel Brodard

(Bariton). Die Orchestergesellschaft Biel wird die beiden Oratorienchöre, Chœur Symphonique und Gemischter Chor Liedertafel-Concordia, begleiten. Voraussichtlich wird dieses Werk gleich dreimal zu hören sein.

Das musikalische Rahmenprogramm ferner sieht folgende Anlässe vor, zu denen das Publikum ebenfalls herzlich eingeladen ist. Am *Samstag* haben die Chöre ihren Wettgesang vorzutragen, der von einer Jury beurteilt wird. Der Schriftliche Expertenbericht wird nach dem Fest jedem Chor zugestellt. Diese Einzelvorträge werden in folgenden Lokalen stattfinden: Kongresshaus Biel (grosser Saal und Vereinssaal), Stadtkirche Biel, Saal Farelhaus und katholische Kirche Bruder Klaus.

Eine neuere Art von Konzertvorträgen während eines Gesangfestes ist das Atelier-Konzert. Einige Chöre aus der Region schliessen sich zu einer Chorgemeinschaft zusammen. Sie tragen ein Chorwerk mit Instrumentalbegleitung vor, Dauer 15 bis 20 Minuten. Es werden 8 bis 12 solcher Atelier-Konzerte am *Samstagnachmittag* in der Stadtkirche vorgetragen werden.

Das Jugend-Singen wird ein weiterer musikalischer Genuss sein. Am *Sonntagmorgen* sind rund zehn Jugendchöre zu hören, die Gesangsvorträge von je 10 bis 15 Minuten darbieten werden. Diese Vorträge werden in zwei Lokalen (voraussichtlich Kongresshaus und Farelssaal) stattfinden.

Ein neuer Weg wird mit der grossen Schlussfeier eingeschlagen, indem diese in zwei Anlässe aufgeteilt wird. Am *Sonntag* vor dem Mittagessen wird der offizielle Schlussakt mit Bericht der Jury und Ansprachen stattfinden. Es werden daran Vereinsdelegationen mit den Vereinsfahnen teilnehmen. Auf diese Weise wird die grosse Schlusskundgebung am *Sonntag-nachmittag* auf dem Strandboden (bei schlechter Witterung im Eisstadion) eine rein musikalische Schlussfeier sein. Der ehemalige Chefdirigent der Orchestergesellschaft Biel, Jost Meier, wird die traditionellen Gesamtchöre (je zwei für Männer-, Frauen- und gemischten Chor) musikalisch verbinden, indem er eine Komposition erarbeitet, in welcher diese Gesamtchöre und auch andere bekannte Volkslieder in ein einstündiges Gesamtwerk integriert werden. Alle Sänger, inklusive Jugendchöre,

und auch die Zuhörer sind eingeladen, mit der Begleitung der Bieler Brass Band und zwei Sprechern mitzusingen und damit aktiv am grossen Kantonalen Gesangfest «Biel singt — Bienne chante» teilzunehmen.

Besonders betont werden muss noch einmal, dass alle musikalischen Vorträge für die Bevölkerung zugänglich sind. In diesem Sinne werden denn auch zwei Unterhaltungsabende über die Bühne gehen und zwar am *Freitag* und am *Samstag*. Auf dem Gelände des Kongresshausparkplatzes wird ein grosses Festzelt errichtet. Dieser Standort wurde ganz bewusst gewählt, das Organisationskomitee ist bestrebt, die Besucher des Festes in der Stadt Biel zu halten.

Schwerpunkt der beiden Unterhaltungsabende bilden Auftritte der verschiedenen Jugendmusiken und Jugendchöre der Region. An beiden Abenden wird indes auch ein Tanzorchester aufspielen, so dass für die «körperliche Ertüchtigung» gesorgt sein dürfte.

Die Stadt Biel wird während der Festdauer rund 5000 aktive Musikanten beherbergen. Das Festzelt auf dem Kongresshaus-Parkplatz wird auch als Verpflegungsstation für diese Sängerinnen und Sänger dienen. Es steht selbstverständlich den ganzen Tag durch der breiten Bevölkerung offen, gewissermassen als Ort der Begegnung.

Kreissängertag in Grindelwald: 5. Mai 1985

Der Gemischte Chor von Grindelwald dankt allen Mitgliedern der Schweizerischen Chorvereinigung für ihren Besuch im Gletscherdorf.

Trotz des vorerst kühlen Maimorgens dürfte manchem dank der Einzeldarbietungen der teilnehmenden Chöre bald warm zumute gewesen sein.

Auch am Nachmittag lohnte es sich sicherlich, unter den Zuhörern im Kongress-Saal zu verweilen. Neben verschiedenen Ansprachen und der Veteranenenehrung beeindruckten zweifellos die Gesamtchöre mit ihren Vorträgen.

Wir hoffen, Ihnen allen einen schönen und unvergesslichen Ausflug ermöglicht zu haben.

Der «ältere» Sänger

Immer wieder erscheinen in Sängerzei- tungen kummervolle Berichte, in denen die Überalterung unserer Chöre bejam- mert wird. Photos und Altersdurch- schnittszahlen sollen diese Tatsache be- weisen. Vehement wird vermehrte Nach- wuchswerbung gefordert. Wenn im Chor immer öfter hohe Geburtstage gefeiert werden, wenn der Verein kaum einmal an einer Hochzeit (höchstens bei einer gol- denen) auftreten kann, macht sich manch einer ebenfalls ernste Gedanken und ist geneigt, ins gleiche Klagelied einzustim- men. — Tut er damit aber nicht dem äl- teren Sänger Unrecht? Muss dieser sich nicht plötzlich sehr minderwertig vorkom- men, wenn indirekt so abschätzig über ihn geurteilt wird? Betrachtet man ihn nicht mehr als vollwertiges Mitglied der Chor- gemeinschaft?

Wir wissen natürlich, dass die Natur auch vom Sänger im Alter ihren Tribut fordert: Die Stimme wird brüchiger, der Atem kür- zer, das Tonvolumen geringer. Soll der al- ternde Barde deswegen mit 65 seinen Abschied vom geliebten Männerchor nehmen?

Bestimmt nicht! Solchen Ansichten muss einmal ganz klar entgegengetreten wer- den: Da darf man vorerst einmal festhal- ten: Auch der Sänger kann durch regel- mässiges Üben und gezielte Stimmbil- dung, durch eine angepasste Atemtech- nik, durch Masshalten in bezug auf die Stimmenkiller Bier und Nikotin, den stimmlichen Alterungsprozess wesentlich verzögern. Mit gutem Willen gelingt es ihm, sich bis ins hohe Alter stimmlich fit zu halten.

Noch viel bedeutender aber erscheint mir der soziale Aspekt dieses Problems. — Da steht ein Sänger jahre-, ja vielleicht jahr- zehntelang jede Woche, in jeder Probe treu in den Reihen seines Vereins. Er ver- zichtet trotz grosser beruflicher Bean- spruchung freudig auf einen ruhigen Fei- erabend im Fauteuil. Er weiss, man braucht seine Stimme. Zusammen mit anderen Getreuen bildet er die Basis und die Stütze des Chores. Er stellt seine Dienste auch immer wieder freiwillig für Spezialaufgaben zur Verfügung.

Schliesslich kommt er ins Rentenalter. Er hat jetzt viel Zeit. Eine seiner wenigen Freuden bildet für ihn das Singen in der vertrauten Gemeinschaft des Männer- chores. — Doch plötzlich scheint seine Mitgliedschaft nicht mehr gefragt zu sein. Man ruft lautstark nach Jüngeren! In die- ser schwierigen Phase des Übertritts in den Ruhestand will man ihm zu verstehen geben, dass er nun eigentlich zum alten Eisen gehöre und der Chorqualität allen- falls nicht mehr zu genügen vermöge.

Solches Ansinnen und Handeln wäre wahrhaft unmenschlich und ungerecht! Ungerecht deshalb, weil der ältere Sänger gegenüber jungen Anfängern doch auch einiges in die Waagschale zu werfen hat. Seine grosse Chorerfahrung zum Beispiel. Diese gestattet es ihm, fliessend ab Blatt zu singen, mühelos auf die Intentionen des Dirigenten einzugehen, rhythmische und dynamische Zeichen richtig zu inter- pretieren, sich geschmeidig dem homo- genen Chorklang unterzuordnen und manches mehr. Er beherrscht einen gros- sen Teil des traditionellen Liedgutes bei- nahe auswendig. All diese Qualitäten sind nicht zu unterschätzen und dürfen von manch einem jungen Springinsfeld, der gerne etwas im Vordergrund stehen möchte und oft übers Ziel hinausschiesst, zum Vorbild genommen werden.

Aber auch unmenschlich, weil der Verein als wesentliche Lebensgemeinschaft im Alltag eine grosse soziale Aufgabe zu erfül- len hat. Er soll alle Altersstufen integrieren und damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis zwischen den Generationen leisten. Er soll verschiedene Berufsgruppen und Sozialschichten zusammenführen, das Gespräch zwischen den Partnern ermögli- chen, Demokratieverständnis fördern und Toleranz schulen. Wenn dies gelingen soll, so ist aus dieser Gemeinschaft der ältere Sänger nicht wegzudenken!

Nichts gegen Nachwuchsförderung. Sie darf keinesfalls vernachlässigt werden. Aber dabei sei mit aller Deutlichkeit be- tont: Auch der alternde Sänger hat immer seinen berechtigten Platz in seinem Chor. (Gelesen im Vereinsorgan des Männer- chors St. Gallen-Ost)



*Bündner
Kantonsängerverein*

An der DV der «Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun» in Tiefencastel am 27. April erhielt *Alice Peterelli, Savognin*, Dirigentin des Chores «Las vuschs della Gelgia» den romanischen Radio- und Fernsehpreis 1985. Die Schweizerische Chorvereinigung gratuliert ihr dazu von Herzen und wünscht ihr gute Gesundheit, damit sie diesen schönen Chor noch lange von Erfolg zu Erfolg führen kann.

Die Vizepräsidentin Nelly Camenisch



*Union des Chanteurs
Jurassiens*

Cours de Solfège, hiver 1984–85

C'est sous les auspices de l'UCJ que s'ouvrait ce dernier. 24 chanteuses et chanteurs se retrouvaient chaque lundi au Conservatoire de Bienne. M. Marcel Cattin nous y accueillait, pince-sans-rire, un brin espiègle, en cette superbe salle de la Corporation des forestiers, datant du XVI^e siècle. Emanant de diverses chorales, chanteuses et chanteurs reprenaient le chemin de l'école; malgré le vent, la glace et les giboulées, ils et elles venaient de leur ville et village.

Comme tout bon professeur, M. Cattin a commencé par se présenter à ses élèves et demandé à chacun d'en faire brièvement de même. Dès cet instant, toute gêne dissipée, c'est dans le calme et la bonne humeur qu'a débuté la première leçon.

Au fil des semaines, les mystères des clés de fa et de sol nous seront dévoilés; ces bizarres petits signes que sont les altérations perdent leur secret. «Solfège pour tous», par A. Boutin, «Lectures musicales», de Jean Delor, «Solfège en clé de fa», de G.-L. Pantillon, sont les ouvrages qui, lundi après lundi, nous permettront d'avancer vers le but.

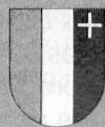
Je remercie ici notre facétieux professeur. Il sut nous captiver et nous communiquer sa

joie de chanter, de progresser et d'aimer toujours plus cet art qu'est le chant choral. Jamais le temps ne nous parut long. «Les sorbiers de l'Oural», «La chanson de mon ami» et même un Negro spiritual, entre autres, clôturaient chacune des leçons. Là ne s'arrêtait pas la soirée. Tous se retrouvaient autour du verre de l'amitié, n'omettant jamais de chanter pour la plus grande joie des personnes présentes.

Le lundi 18 mars, M. Jean Sommer, président de l'UCJ, accompagné de sa vice-présidente, Mlle Müller, assistaient au cours. Par eux-mêmes, ils purent juger du travail accompli durant ces semaines. M. Sommer dit sa gratitude à M. Cattin pour son excellent travail, de même qu'à chacun des participants. Puis il passa à la distribution des attestations confirmant que le ou la choriste a suivi avec succès le cours de perfectionnement. Nos hôtes se joignirent à nous pour un dernier verre et pour partager cette joie de chanter avec nous.

Le 25 mars, tout ce petit monde s'est retrouvé une dernière fois. Durant les semaines écoulées, des liens d'amitié se sont scellés, et c'est avec bonne humeur que nous avons dit: ce n'est qu'un au revoir, mes frères, et... à l'année prochaine, qui sait?

Une participante E. B.
(Le Chanteur jurassien)



*Société cantonale
des Chanteurs Neuchâtelois*

Assemblée des délégués de la SCCN

Quelque 80 délégués ont pris part, samedi après-midi 16 mars dernier, au Collège de la Promenade à Neuchâtel, à l'Assemblée annuelle de la Société Cantonale des Chanteurs Neuchâtelois, présidée par M. Pierre Blandenier.

On y a présenté les rapports de gestion du Comité Central et de la Commission de musique, les comptes de l'exercice et le budget... reflets de la société... en chiffres et «en lettres». On y a beaucoup parlé de la future fête cantonale de chant de juin prochain pour laquelle sont annoncés 1500 chanteurs et chanteuses, d'un legs de Fr. 20 000.— de feu Roger Sommer — an-

cien président de la Commission de musique — grâce auquel un prix spécial de Fr. 500.— au minimum, pourra être attribué lors de chaque fête cantonale de chant et de l'augmentation excessive des cotisations de la Suisa.

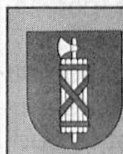
Il a fallu prendre note de la démission de la Chorale du Verger du Locle fort heureusement compensée par l'admission du Chœur mixte de la Côte de Peseux.

On y sentit vibrer les cœurs au moment où plusieurs chanteurs ont été «proclamés» vétérans pour 35 ou 50 ans d'activité. On a perçu l'émotion et aussi le regret dans les paroles adressés par le président central à Francis Perret, président de la Commission de musique sortant, lorsqu'il le nomma membre d'honneur en remerciement de son dévouement à la SCCN par 14 années passées à la Commission de musique dont 12 en qualité de président.

Et tout s'est terminé par un apéritif offert par la Ville de Neuchâtel et un repas, fort bon d'ailleurs, pris en commun.

Chanson Landeronnaise Le Landeron — Chœur d'hommes L'Espérance Travers

Avoir le même directeur est presque comme avoir le même père... on se sent... frères et sœurs... et on a envie de se retrouver. C'est sans doute pourquoi *La Chanson Landeronnaise* «monta» au Vallon au soir du 20 avril pour passer dans «le tour de chant» du *Chœur d'hommes L'Espérance de Travers* et que, pour ne pas être en reste, *L'espérance de Travers* complètera harmonieusement le concert que donnera le samedi 27 avril au Landeron, *La Chanson Landeronnaise*... et toujours sous la direction de leur chef commun Francis Perret. ab



St. Gallischer
Kantonalgesangverein

Chorgesang an der Olma 1985

Der St. Gallische Kantonal-Gesangverein, dem 78 Chöre des ganzen Kantonsgebiets angehören, wird an der *OLMA 85* (10. bis

20. Oktober) einen Tag des Chorgesangs am 19. Oktober 1985 mit einer Gesamtaufführung von 1600 Mitwirkenden, einer imposanten Manifestation des Chorgesangs, durchführen. Diese einmalige Gelegenheit von ausserordentlicher Publizität im Rahmen des Europäischen Jahrs der Musik ist zugleich eine ungewöhnlich wirksame Chance, neue Freunde und Gönner für den Chorgesang zu gewinnen. Carpe diem, sagten die alten Römer und meinten: Nutze den Tag! JG

(Aus dem «Sängergruss» der Männerchöre St. Gallen, 2/85)



Thurgauischer
Kantonalgesangverband

Chorleiterkurs 1984/85 in Stein am Rhein

(p.b.) Der Thurgauische Kantonalgesangverband, der Kantonale Chorverband Schaffhausen, der Glarnerische Kantonsängerverein zusammen mit der Thurgauischen Lehrerfortbildung organisierten den Chorleiterkurs am 3./4. November 84 und 19./20. Januar 85 in Stein am Rhein. Als Kursleiter amtierten Edwin Villiger, Schaffhausen, und Paul Rutishauser, Amriswil. Rund 40 Teilnehmer, davon 18 Frauen, waren dabei: Ideal zum Singen mit Gemischtem Chor, Frauenchor oder Männerchor. Unterrichtet wurde in zwei Klassen: Anfänger und Fortgeschrittene.

Gehör- und Stimmbildung sind das A und O für Sänger und Dirigenten: Nur was gehört wird, kann korrigiert werden. Dirigiertechnik wurde in Gruppen trainiert und am Kurschor ausprobiert. Weitere Programmpunkte waren: Interpretation und Literaturkunde. Die Kursleiter sind bemüht, neue gute Chorliteratur vorzustellen. So können hie und da Entdeckungen gemacht werden, die das Liedgut unserer Chöre erneuern. Die Gesangsstunde kann ein Aufsteller sein nach einem arbeitsreichen Tag. Spielerisches Einsingen weckt auch die müdesten Geister. Das Singen erneuert die Körperkräfte wieder. Ein wichtiger Bestandteil des Kurses ist auch das gemeinsame Singen im Kurschor. Ein erhebendes Erlebnis, als Sänger in den Reihen zu stehen.

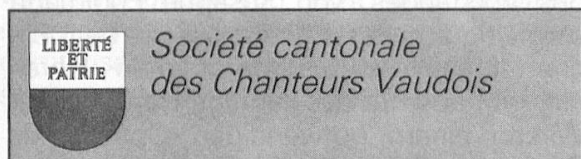
Am zweiten Wochenende wirkte der Gemischte Chor Stettfurt in einer Probe mit. Einige Kursteilnehmer hatten somit Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln für ihre spätere Tätigkeit mit einem Chor.

Trotz grosser Beteiligung am Kurs herrscht immer noch ein Mangel an Chorleitern, wie aus den vielen bekanntgegebenen Vakanzen zu schliessen war. Hoffen wir, dass einige Kursteilnehmer neu zur Leitung eines Chores ermuntert werden konnten.

Voranzeige: Dirigentenkurs 1985/86
9./10. Nov. 1985, 18./19. Jan. 1986

Edition des Tagebuchs von Dr. med. Elias Haffter

Der Historische Verein des Kantons Thurgau wird das über tausend Seiten umfassende Tagebuch des Bezirksarztes und thurgauischen Sängervaters Dr. med. Elias Haffter (1803–1861) in einer von Carl Haffter in Basel und Hermann Lei in Weinfelden betreuten Ausgabe veröffentlichen. Beachten Sie dazu bitte den Subskriptionsprospekt!



41^e Fête des chanteurs vaudois

La Cantonale du renouveau

Bannières au vestiaire, cravate en bonne place dans l'armoire de la société suivant que sa frange soit d'or, d'argent ou de bronze, la 41^e Cantonale a vécu. Les jurés auront encore la tâche d'adresser à chacun les commentaires notés lors de leurs prestations, occasion pour les chanteurs d'apprécier le travail de leur chef et pour les directeurs de motiver leurs choristes pour les prochains concerts.

Il convient avant tout de relever la qualité des productions entendues à Montreux. Presque toujours de bon goût, elles sont le résultat de recherches que l'on sent minutieuses, pour aboutir à la variété de genres, d'époques et de compositeurs. Peu de mêmes pièces sont proposées par plusieurs sociétés et l'on échappe ainsi à «certaines modes» qui peuvent avoir marqué d'autres rassemblements. Les compositeurs du pays sont souvent choisis, même si Bovet et

Kaelin sont aujourd'hui un peu laissés de côté. On doit sans doute cela à la pléiade de jeunes compositeurs qui, actuellement, s'attachent au renouvellement du répertoire. Montreux sera aussi pour certains la révélation d'un Michel Hostettler dans des musiques adaptées à chaque genre de chorale, qu'elle soit mixte, chœur d'hommes ou chœur d'enfants.

Est-ce l'effet du hasard des programmes? L'accent a été mis cette année sur la musique classique et de nombreuses créations. Deux formes d'audaces qui définissent assez bien l'esprit de la fête: se dépasser et créer la surprise. Deux approches différentes du répertoire qui passent pourtant par le même cheminement et qui résultent d'une culture vocale plus poussée, dans laquelle la diction, l'émission de la voix et la vue d'ensemble d'une partition — souvent chantée par cœur — sont en nets progrès.

La présence de jeunes directeurs — encore plus évidente qu'il y a quatre ans — n'est pas étrangère à cette curiosité musicale qui laisse bien augurer des programmes futurs. C'est peut-être aussi l'une des conséquences de la formule «atelier» qui, libérant les exécutants de quelques craintes, les incite à se mesurer à d'autres difficultés. Le «concours» lui, permet à qui veut de savoir où se situent ses compétences dans la catégorie qu'il s'est choisie. Valables et intéressantes à divers points de vue, ces deux formes complémentaires se doivent de rester au programme des cantonales pour en élargir les horizons.

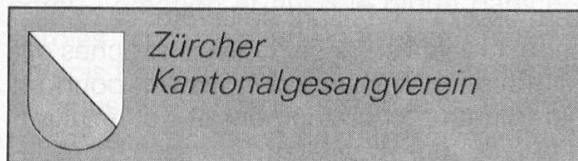
Les jeunes à l'aise

L'engouement des jeunes pour la musique chorale fait plaisir à voir. Mille quatre cents à Montreux, ils sont issus aussi bien des chœurs rattachés aux collèges que des sociétés créées au sein d'un village et ne redoutent nullement d'animer leurs productions en y introduisant des éléments musicaux réalisés par eux-mêmes. Soucieux d'une bonne présentation, ils savent se tenir en scène et sont tous attentifs à la direction. Leur diction est soignée, leur répertoire de qualité et la décontraction qu'ils affichent dit combien ils sont à l'aise dans cette culture de tradition.

Mais seront-ils les chanteurs de demain? Rien n'est moins sûr, hélas! Trop sollicités par les études et le sport, et face au vide pour les 15 à 20 ans — point trop à l'aise

avec les petits et pas encore prêts pour chanter avec leurs aînés — beaucoup se découragent et n'assureront pas cette relève pourtant si nécessaire à nos ensembles. Or si les cadres rajeunissent, il est frappant de voir combien nos sociétés — les chœurs d'hommes en particulier — blanchissent et le problème devient aigu. Car nul doute que le succès d'une prochaine fête, aussi enrichissante et bien organisée que celle de Montreux, dépend aussi de cela.

Arlette Roberti
(24 Heures)



Redaktorin: Ida Meier-Fiechter,
Brauereistrasse 11, 8400 Winterthur

Delegierten-Versammlung 1985

Die Abgeordneten der 13 Regionalverbände mit den leitenden Gremien des ZKGV kamen DV im Hotel «Krone» in Pfäffikon. Gastlich empfangen wurden sie mit einem imposanten Liederstrauß des Männerchors Pfäffikon und kollegial aufgeschlossenen Begrüßungsworten des Verbandspräsidenten Max Spörri und dem speziellen Gruss eines Gemeinderates des Tagungsortes. Zum Naschen verlockende Süßigkeiten, Produkte einer ortsansässigen Firma, bekräftigten zudem den freundlichen Willkomm.

Ernst Brüttsch, Vizepräsident und Vorsitzender, verdankte herzlich alle organisatorischen und kameradschaftlichen Bemühungen und Aufwendungen der Gastgeber und entbot allen Anwesenden den verbindlichen Eröffnungsgruss.

Den Schwerpunkt der neunteiligen Geschäftsreihe der DV 85 bildete zweifelsohne das Traktandum 6 «Erneuerungswahlen». Werner Loeffel, ein um das schweizerische Chorwesen hochverdienter Präsident, trat schon an der DV 84 spontan zurück, Werner Spühler, seit 1971 Kantonal-Kassier, gab Ende 1984 sein Ausscheiden bekannt, und Ernst Brüttsch wünschte als Vizepräsident sein Amt niederzulegen. Den eingegangenen Vorschlägen entsprechend wurden mit Applaus neu gewählt: *Ernst Brüttsch* als Präsident, *Godi Baer* als Vizepräsident und Betreuer des Veteranenwesens und

Elsbeth Rusterholz als Kantonal-Kassierin. Die 4 verbleibenden Mitglieder des LA: Susanne Eggimann, Sekretärin, Ida Meier-Fiechter, Verlagsleiterin, Bernhard Sieber, Kantonaldirigent und Erwin Bosshard, Protokollaktuar, wurden gesamthaft einstimmig im Amte bestätigt.

Die MK erlitt ebenfalls eine einschneidende Veränderung. Roger Torriani, ein organisatorisch versierter, unermüdlicher Mitarbeiter, und Emil Scheiwiller als gewandter Schriftführer, beide sehr geschätzte Kollegen, traten aus dem musischen Team aus. Als ihre Nachfolger wurden Urs Haubold, ein Berufsmusiker, und Ruth Schär, eine Liebhaberchorleiterin, berufen und gewählt. Die beiden LA-Mitglieder B. Sieber und I. Meier-Fiechter und die in der MK als administrative Leiterin der Dirigentenkurse tätige Erica Schwyttler verbleiben.

Die RPK setzt sich neu wie folgt zusammen: Marty Ammann bisher, Willi Reber und Hans Eggenberger sind neu. Die Protokollabnahme der DV 84 erfolgte kommentarlos und wurde Erwin Bosshard verdienstermassen verdankt. Der Jahresbericht des LA und des Vorstandes, von Susanne Eggimann sorgfältig abgefasst, weist auf die betrüblichen Ereignisse des verflossenen Jahres hin, gibt aber für das künftige Handeln und Wirken einem notwendigen Optimismus Raum. Ihre Arbeit wurde allseits gutgeheissen und gebührend verdankt.

Im Jahresablauf der MK liessen sich zwischendurch auch Dissonanzen hören. Dieses Ressort verzeichnet einerseits eine rege Aktivität mit erfreulichen Resultaten, und andererseits erschwerten unsachgemässe, jeglicher Objektivität entbehrende Querelen eine reibungslose Tätigkeit. B. Sieber, der Präsident, legte in seinem Rückblick den Problemkreis mutig und schonungslos dar. Mit Dank und Genugtuung wurde auch dieser Rapport abgenommen.

Die Jahresrechnung des Verbandes weist diesmal einen Vorschlag auf und wurde samt dem Voranschlag für 1985 anstandslos akzeptiert und verdankt. Der Mitgliederjahresbeitrag von 20 Rp. bleibt unverändert. Die Verlagsrechnung schloss, trotz bedeutender Mehrausgaben für den Wettbewerb, ohne Rückschlag ab. Anträge von Bedeutung wurden keine eingereicht.

Das Jahresprogramm belegt folgende Daten:

1. Juni 85: Präsidenten-Seminar in der «Krone» Pfäffikon

28. September: Präsidenten-Konferenz in Schwamendingen

7.–12. Oktober: Dirigentenkurs

15. März 86: DV.

Geschäft 9 «Verschiedenes» orientierte über Veranstaltungen der SCV und über den neuen Suisa-Tarif. Eine dringende Bitte erging an alle Verbandspräsidenten, die Antworten der Umfrage über die Wünschbarkeit eines Kantonal-Sängerfestes bis spätestens 1. Juli 85 an den ZKGV-Präsidenten Ernst Brütsch, Im Böndler 15, 8450 Andelfingen einzusenden. Um 16.45 Uhr verabschiedete der nun definitive Vorsitzende die Delegierten mit bestem Dank für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Godi Baer seinerseits wünschte und erwartet die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe aller.

Eine ganz besondere Freude wurde dem ZKGV durch die ehrenvolle Wahl von Ernst Kleiner, Oberrieden, zum neuen Zentralpräsidenten der SCV zuteil. Wir beglückwünschten ihn als Zürcher Kollegen zu diesem verantwortungsvollen Amt und erhoffen eine fruchtbare Zusammenarbeit in unseren gemeinsamen ideellen und kulturellen Bestrebungen.

Ida Meier-Fiechter

Wochenend-Chorleiterkurs 1985 im Schulhaus Alpenstrasse Wallisellen

Am 23./24. Februar und am 2./3. März wurde, wie in den vergangenen 4 Jahren, für angehende oder stellvertretende Chorleiter wiederum ein Einführungskurs in das komplizierte, umfangreiche Tätigkeitsgebiet der Chorpraxis durchgeführt. Die Programmstruktur hielt sich im gewohnten Rahmen. Die beiden bekannten und bewährten Kursleiter, Viktor Kaufmann für grundlegende Dirigiertechnik, Gehörbildung und Rhythmik, und Margrit Brandenberger für Atemtechnik und Stimmbildung, nutzten die knappe Unterrichtszeit durch konzentrierte Lehrmethoden und erzielten dabei ein bemerkenswert positives Schlussergebnis.

Immer wieder muss aber bei den Kandidaten darauf hingewiesen werden, dass Chorerfahrung, solide musiktheoretische und instrumentale Vorkenntnisse und eine ernsthafte Einsatzbereitschaft die zuverlässigsten Erfolgsgaranten sind und bleiben. Erica Schwytter, die stets mustergültige Administratorin, betreute die über 30 Teilnehmer auch in persönlichen Belangen und trug damit wesentlich zur kameradschaftlichen Atmosphäre bei.

Ida Meier-Fiechter

Daten / Dates / Date / Datums

Sängerfeste und Sängertage

1985 18.–28. Juli

Europa Cantat 9 in Strassburg.

29./30./31. August und

1. September

150-Jahr-Feier des Männerchors Bäretswil

31. August / 1. September

125 Jahre Männerchor Bussnang-Rothenhausen, Sängertag mit Wettsingen in Bussnang

1. September

Sängertag des Interkantonalen Sängerverbands Thierstein-Laufen-
thal in Zwingen

1. September

Sängertag des Amtsgesangverbands Seftigen in Belp

1986 23./24./25. Mai

Kantonalgesangsfest des Bernischen Kantonalgesangvereins in Biel (OK-Präsident: J.-P. Berthoud, Biel)

30/31 mai et 1^{er} juin

Fête cantonale de la fédération des Sociétés de Chant du Valais à St-Maurice

31. Mai / 1. Juni

Thurgauisches Kantonal-Gesangsfest, zugleich Gedenken des 125. Todesjahres von Elias Haffter, des thurgauischen Sängervaters

8. Juni

Limmattaler Sängertag in Wein-
ingen